

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29.04.2010, Rathaus der Stadt Göttingen

Beginn: 16.00 Uhr

Ende: 18.00 Uhr

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Protokoll: Denise Friedrich

Tagesordnung:

-
- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - TOP 2 Verabschiedung des Protokolls der letzten Vorstandssitzung vom 15.12.2009
 - TOP 3 Bericht zur laufenden Förderphase
 - TOP 4 Vorstellung und Beschlussfassung über Leader- Projektanträge
 - "Streuobst im Göttinger Land", Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen e.V.
 - Verlängerung der Laufzeit für das Projekt "Thementouristische Angebote"
 - Evtl. weitere Projektanträge
 - TOP 5 Vorstellung der Ergebnisse aus der Befragung im Rahmen der Evaluierung durch das Institut für ländliche Räume, Petra Raue, Johann Heinrich von Thünen Institut
 - TOP 6 Zwischenbewertung der LAG zur laufenden Leader- Phase
 - TOP 7 Verschiedenes
-

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Wemheuer eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls der letzten Vorstandssitzung

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 15. Dezember 2009 wird ohne Änderungen verabschiedet.

TOP 3 Bericht zur laufenden Förderphase

Herr Berndt berichtet zunächst von verschiedenen Aktivitäten seitens des Regionalmanagements:

Nahversorgungstag in Krebeck

Gemeinsam mit dem Regionalverband Südniedersachsen, den Regionalmanagements aus Northeim und Osterode sowie dem Verein Freie Altenarbeit Göttingen e.V. und der Arbeiterwohlfahrt wurde am 24. Februar ein „Nahversorgungstag“ in Krebeck organisiert. Thema war die Versorgungsstruktur, insbesondere der kleineren, peripheren Dörfer in unseren Landkreisen sowie die Voraussetzungen und Perspektiven für innovative Versorgungsmodelle. Mit ca. 120 Teilnehmern hat die Veranstaltung breiten Zuspruch gefunden. Zum Abschluss wurde aus den Ergebnissen mehrerer Workshops eine „Krebecker Erklärung“ formuliert und nahezu einstimmig verabschiedet.

Direktvermarktungsinitiative „Landmarkt“

Eine begleitende Arbeitsgruppe mit Landwirten und Vertretern der Landwirtschaftskammer Northeim, dem Landvolkverbänden Northeim und Göttingen sowie den Regionalmanagements der beiden Landkreise hat das Direktvermarktungsmodell

„Landmarkt“ des Verbandes hessischer Direktvermarkter (VHD) und der REWE-Gruppe aufgegriffen und strebt eine entsprechende Umsetzung in Südniedersachsen an. Nach umfangreichen Vorbereitungen mit den an einer Direktvermarktung interessierten Landwirten, in denen die Voraussetzungen insbesondere im Hinblick auf die notwendige Zertifizierung, Verpackungs- und Kennzeichnungsvorgaben sowie Fragen zur Preisgestaltung geklärt wurden, geht das Projekt im Mai an den Start. Die Verhandlungen mit den Vertretern der REWE gestalteten sich zwischenzeitlich recht schwierig, haben letztlich aber zum Ziel geführt, sodass das Projekt im Mai in zwei REWE-Märkten (Katlenburg und Duderstadt) gestartet werden kann. Inzwischen hat sich eine sehr intensive Kooperation mit den Landwirten und Akteuren aus den beiden Landkreisen entwickelt. Die Belieferung weiterer REWE-Märkte soll deshalb kurzfristig umgesetzt werden.

Demografieprojekte

Die beiden Demografieprojekte „Dorf 2020“ und „Dorf mit Zukunft“ entsprechen zwar den Ausführungen in der ZILE-Richtlinie, sollen aber nach Aussage des Ministeriums nicht als LEADER-Projekte mit LEADER-Mitteln gefördert werden, sondern nur direkt bei der GLL beantragt werden können. Alternativ soll die Finanzierung nun wie bereits mit Beschluss in der letzten Mitgliederversammlung vorbereitet, im Rahmen des Ansatzes „laufende Kosten der LAG“ finanziert und vom Regionalmanagement beauftragt werden.

n+2-Regelung

In Niedersachsen sollte bei der Abwicklung der ELER-Mittel der laufenden Förderphase zunächst grundsätzlich die so genannte n+1-Regel angewandt werden, d.h. für zugewiesene Jahreskontingente müssen spätestens zum Ende des darauf folgenden EU-Haushaltsjahres (jeweils im Oktober) Verwendungsnachweise eingereicht sein. Für das Jahreskontingent 2007 und jetzt auch für das Kontingent 2008 wurde die Regel wieder auf n+2 erweitert. D.h. für das aktuelle Kontingent 2008 müssen bis zum Oktober 2010 Verwendungsnachweise vorliegen.

Für das Kontingent 2009 soll nach derzeitigem Stand eine n+1 ½ -Regel angewendet werden. Danach müssen diese Mittel bis Ende März 2011 abgerechnet sein. Herr Berndt stellt die Höhe der bewilligten Jahreskontingente anhand einer Folie noch einmal vor.

TOP 4 Vorstellung und Beschlussfassung über Leader- Projektanträge

"Streuobst im Göttinger Land", Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen e.V.

Herr König stellt das Projekt vor. Nachdem der Landschaftspflegeverband in den letzten Jahren ein aktives Netzwerk von Schafhaltern aufgebaut hat, die eine wichtige Rolle bei der Sicherung des Grünlandes spielen, setzt der Verband jetzt einen neuen Schwerpunkt auf die Erhaltung von Streuobstflächen und alter Obstsorten.

Dafür sollen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Erfassung des Inventars alter Obstsorten durch das Angebot der Sortenbestimmung durch externe Pomologen
- Die Sicherung der Sorten in speziellen Sortengärten mit einem Schwerpunkt beim Steinobst
- Pflege der Sortengärten
- Pflegemaßnahmen in Obstwiesen
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B. in Form des Apfel- und Birnenmarktes
 - Besucherlenkung in Streuobstwiesen und Sortengärten
 - Infotafeln
 - Interaktive Internetplattform
- Stärkung des Ehrenamtes (dieser Projektteil soll auch von Bingo gefördert werden)

Fördergrundlage ist die Richtlinie des Umweltministeriums „Entwicklung von Natur und Landschaft“.

Über folgende Beschlussvorlage wird abgestimmt:

„Für das Projekt „Streuobstkultur im Göttinger Land“ des Landschaftspflegeverbandes Landkreis Göttingen e.V. werden bei Gesamtprojektkosten in Höhe von 110.000,- € LEADER-Mittel in Höhe von 31.000,- € aus dem Budget der LAG Göttinger Land zur Verfügung gestellt.“

Die Beschlussvorlage wird mit 8 Ja-Stimmen öffentlicher Träger und 11 Ja-Stimmen der WISO-Partner einstimmig angenommen.

Antrag auf Verlängerung der Laufzeit für das Projekt "Thementouristische Angebote" des Landkreises Göttingen

Frau Karnehm-Wolf erläutert die Hintergründe für Verzögerungen bei der Projektumsetzung. Insbesondere der Abstimmungsprozess mit den zahlreichen Grundeigentümern hat mehr Zeit in Anspruch genommen, als zunächst kalkuliert.

Folgender Beschlussvorschlag wird bei 8 Ja-Stimmen der öffentlichen Vertreter und 12 Ja-Stimmen der WISO-Partner einstimmig angenommen:

„Dem Antrag des Landkreises Göttingen auf Verlängerung des Projekts „Thementouristische Angebote“ wird zugestimmt. Damit erhöhen sich Projektkosten um 21.063,54 € und die zur Verfügung gestellten LEADER-Mittel um den Betrag von 7.898,82 €. Aufgrund der Reduzierung der Förderfähigkeit von Personalkosten im zweiten Jahr auf 75 % erhöht sich der hierfür notwendige Anteil der LEADER-Kofinanzierungsmittel des Landkreises um 13.164,72 €.“

„Nahwärmenetz Niedergandern“, Freiherr von Bodenhausen

Herr von Bodenhausen und Herr Niemeyer vom Ingenieurbüro Innovatec stellen das Projekt vor. Ziel ist ein Nahwärmenetz zur Versorgung der Wohnhäuser in Niedergandern mit Wärme aus einer zentralen Holzhackschnitzelheizanlage zu installieren. Ein gewisser Zeitdruck besteht dadurch, dass die kurzfristig anstehenden Straßenbauarbeiten dazu genutzt werden sollen, die entsprechenden Rohrleitungen zu verlegen. Etwa 612m Nahwärmetrasse sind notwendig um 11 Häuser im Ort an eine Nahwärmeversorgung anzuschließen.

Zunächst war eine Umsetzung nach dem Model der Bioenergiedörfer, z.B. in Form einer Gemeinschaftsinvestition im Rahmen einer Genossenschaft vorgesehen. Hierfür bestand jedoch kein ausreichendes Interesse, sodass Herr von Bodenhausen sich zu einer privaten Investition entschlossen hat.

Seitens des Vorstands war zunächst vorgeschlagen worden, die Mittel als privater Investor direkt bei der GLL und nicht als LEADER-Förderung zu beantragen. Nach Aussage der GLL ist der zur Verfügung stehende Topf jedoch bereits wegen eines ähnlichen Projekts in Northeim ausgeschöpft.

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand beschlossen, der Mitgliederversammlung eine Förderung mit der Beschränkung auf 10% der förderfähigen Kosten vorzuschlagen.

Die öffentliche Kofinanzierung soll wie in den Bioenergiedörfern über Mittel der KfW (beantragte Fördersumme 66.360,- €) erfolgen.

In der Diskussion merkt Frau Baumgärtl an, dass auf dem eigenen Hof ein Nahwärmenetz ohne Förderung realisiert wurde.

Über folgenden Antrag wird abgestimmt:

„Die Mitgliederversammlung folgt dem Vorschlag des Vorstands, die Förderung privater Nahwärmenetze auf 10% der förderfähigen Kosten zu begrenzen. Dementsprechend

werden für das Projekt Nahwärmenetz Niedergandern bei Gesamtkosten von 151.088,26 € LEADER-Mittel in Höhe von bis zu 15.108,82 zur Verfügung gestellt.“

Die Mitgliederversammlung entscheidet mit 7 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung aus dem Bereich der öffentlichen Vertreter und 8 Ja-Stimmen sowie 4 Enthaltungen der WISO-Partner für den Antrag.

TOP 5 Vorstellung der Ergebnisse aus der Befragung im Rahmen der Evaluierung durch das Institut für ländliche Räume, Petra Raue, Johann Heinrich von Thünen Institut

Frau Raue vom Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) erläutert Hintergrund und Ansatz zur Evaluierung der ELER-Förderung in Niedersachsen. Parallel ist das vTI auch in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Hessen tätig.

Wichtigste Grundlage ist eine Befragung der LAG-Mitglieder, die Ende 2009 durchgeführt wurde. Aus der LAG Göttinger Land hat der Rücklauf aus der Befragung 56% betragen.

Frau Raue stellt einzelne Ergebnisse anhand einer Folienpräsentation vor. Sie beschränkt sich im Wesentlichen auf Themenbereiche, bei denen besondere Abweichungen vom Landesdurchschnitt erkennbar sind. Die Themen sollen im Wesentlichen in der nachfolgenden Diskussion aufgegriffen werden.

Grundsätzlich wird eine relativ große Unzufriedenheit mit den Rahmenbedingungen und insbesondere mit den Auswahlmöglichkeiten für Projekte deutlich.

Die Präsentation kann auf Anfrage vom Regionalmanagement als pdf-Datei zur Verfügung gestellt werden

TOP 6 Zwischenbewertung der LAG zur laufenden Leader- Phase

Herr Berndt schlägt vor, eine Diskussion über die Punkte des Evaluierungsberichtes durchzuführen, bei denen deutliche Abweichungen vom Landesdurchschnitt erkennbar waren. Die Bereiche sind: Inhaltliche Ausrichtung, Gebietsabgrenzung, Projektauswahl, Umgang mit Spannungen und Konflikten, Aktivierung weiterer Akteure, Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen und Öffentlichkeitsarbeit. Es zeigt sich jedoch, dass die LAG-Mitglieder mehrheitlich der Auffassung sind, dass es sich fast ausnahmslos um Bereiche handelt, die von der LAG selbst nicht zu beeinflussen sind.

Es sollen deshalb andere Wege zu Aufarbeitung einer Zwischenbewertung gefunden werden.

TOP 7 Verschiedenes

- Aktivitäten der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAG LAG)
Herr Berndt berichtet über seine Aktivitäten als Vertreter der BAG LAG um die Rahmenbedingungen für den laufenden LEADER-Prozess und für die kommende Förderphase zu verbessern. Hierzu wurde zunächst ein Positionspapier erstellt, das inzwischen von ca. 170 LEADER-gruppen mitgetragen wird. Auf dieser Grundlage haben Gespräche beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) in Berlin sowie mit Vertretern der EU-Kommission in Brüssel stattgefunden.
Auf beiden Ebenen wurden die Aktivitäten der BAG LAG begrüßt. Die mit der Einbeziehung des LEADER-Ansatzes in die Mainstream-Förderung verbundenen Schwierigkeiten sind z.T. bekannt. Insgesamt scheint es jedoch sehr wichtig, die praktischen Umsetzungsprobleme stärker zu kommunizieren, damit in Brüssel darauf reagiert werden kann. Die Anwendbarkeit des Prüfsystems aus der klassischen Agrarförderung auf Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung wird auch vom BMELV in Frage gestellt.
Im Rahmen der Vorbereitungen zur kommenden Förderphase wurden auf EU-Ebene

verschiedene Veranstaltungen (Focus-Groups) durchgeführt, an denen Herr Berndt als Vertreter der deutschen LEADER-Gruppen teilgenommen hat. Hier wurde deutlich, dass es in vielen Mitgliedstaaten ähnliche Umsetzungsprobleme im Bereich LEADER gibt.

- Prüfung
Anfang April hat eine umfassende Prüfung eines der ersten LEADER+ Projekte (Bioenergiekontor) aus dem Jahr 2003 stattgefunden. Das Prüfungsergebnis liegt noch nicht vor.
- Netzwerk „Alternative Heilmethoden“ in Gleichen
Das Regionalmanagement unterstützt eine Initiative zur Gründung eines Netzwerks „Alternative Heilmethoden“ in Gleichen. Hierzu wird eine Auftaktveranstaltung vorbereitet. Es wird angeregt, die Initiative mit den Bestrebungen zur Etablierung einer „Gesundheitsregion“ abzustimmen.

Christel Wemheuer (LAG Vorsitzende)

Denise Friedrich (Protokoll)